



**Zukunft – Zuversicht – Zusammenhalt  
Wir kümmern uns!**

**Vorsitzender der CSU Stadtratsfraktion  
Stadtrat Andreas Krieglstein**

**Grundsatzerklärung  
zu den Haushaltsberatungen 2024  
am 23. November 2023  
(Es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich darf Sie heute Morgen recht herzlich im großen Sitzungssaal im Nürnberger Rathaus begrüßen

Meine Damen und Herren, auf der Zuschauertribüne, geschätzte Vertreter der Medien,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Dem ersten Redner wird normalerweise eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Gilt das auch für eine Rede, die mit Hilfe Künstlicher Intelligenz erstellt wurde? Eine KI kann ja bekanntlich Texte hervorbringen, bei denen nicht mehr auffällt, dass sie nicht vom Menschen geschrieben wurden.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, Sie werden am Ende meiner Ausführungen erkannt haben, dass diesen Text, nicht der Kollege KI, sondern ihr Kollege Krieglstein geschrieben hat. Denn es geht mir, um Empathie und Heimatliebe und um authentische und zukunftsweisende Botschaften.

Meine Damen und Herren, seit fast zwei Jahren tobt der Krieg in der Ukraine, seit dem 7. Oktober, seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel ist die Lage im Nahen Osten bedrohlich und beängstigend. Wir befinden uns in einer Zeit, in der Kriege und globale Konflikte Teil der täglichen Medienberichterstattung und der politischen Auseinandersetzung sind.

Dennoch möchte ich heute mit meiner Rede einen positiven Beitrag für unsere gesellschaftliche Debatte hier in Nürnberg leisten. Die Zeiten werden nicht leichter, auch nicht aus haushaltpolitischer Sicht. Trotz alledem möchte ich die Chance nutzen um über das zu sprechen was wir bislang gemeinsam erreicht haben und über das, was wir in den nächsten Jahren vorhaben!

In 2023 haben wir Gelegenheit auf die letzten drei Jahre seit der Kommunalwahl zurückzublicken. Es war und ist für uns alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, Zeit eine „Halbzeit-Bilanz“ zu ziehen.

Unsere Halbzeitbilanz beginne ich mit den Themenfeldern

## **Wissenschaft, Wirtschaft, Stadtentwicklung**

Im Kooperationsvertrag steht ein Satz: „Wir unterstützen die Gründung einer neuen Technischen Universität Nürnberg“.

Unser gemeinsamer Auftrag war es, diese Jahrhundert-Chance zu nutzen. In Lichtenreuth entsteht mittlerweile auf rund 90 Hektar ein neuer Stadtteil – mit 2.450 Wohnungen, mit Gewerbe, Grün und der UTN. Das gelingt uns flächensparend durch die Reaktivierung einer Gewerbe- bzw. Bahnkonversionsfläche. Im Sinne der „Stadt der kurzen Wege“ ist ein Mix von Wohnen, Arbeiten in Verbindung mit sozialen, kulturellen Einrichtungen, Nahversorgungsangeboten sowie öffentlichen Grünflächen geplant.

Der Freistaat Bayern und vor allem unser Ministerpräsident Markus Söder haben in 2023 diese Entwicklung weiter vorangebracht. In der Brunecker Straße sind die ersten Gebäude im Bau, die Pläne für die Straßenbahnanbindung beschlossen und Wohnungen entstehen.

Aktuell haben wir mehr als 540.000 Einwohner und Nürnberg wächst weiter, deshalb planen wir neben Lichtenreuth noch weitere Projekte wie in Wetzendorf, am Reichelsdorfer Keller und in Großgründlach zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns, dass auf Basis des Kooperationsvertrages die Errichtung und Entwicklung unserer eigenen, städtischen Projektentwicklungsgesellschaft Fahrt aufnimmt. Auch die WBG als kommunales Wohnungsbauunternehmen spielt bei der Lösung unserer Herausforderungen eine zentrale Rolle. Insgesamt wollen wir nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern auch sozial bauen - mit einem hohen Anteil an geförderten Wohnungen.

Meine Damen und Herren, wir brauchen einen Imagewandel beim geförderten Wohnungsbau. Die einkommensorientierte Förderung ist doch für viele Bauträger aktuell die einzige Chance, Projekte unter den schwierigen Rahmenbedingungen zu

realisieren, wie das Beispiel „Schocken-Areal“ am Aufseßplatz gerade zeigt. Und wir wollen mit einer besseren Kommunikation und Vermarktung die Bürger über ihre Fördermöglichkeiten informieren.

## **Mobilität und Verkehrspolitik**

Im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses wurde ein neuer „Masterplan Mobilität“ für die Stadt erarbeitet und als Mobilitätsbeschluss im Stadtrat auf den Weg gebracht. Wir investieren seit 2022 mehr als 400 Millionen für den ÖPNV, für den Ausbau der Radwege und unter anderem für barrierefreie Fußgängerwege.

Unser Ziel in der Verkehrspolitik ist es, alle Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen – Fußgänger, Fahrradfahrer, die Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs und Autofahrer.

Meine Damen und Herren, Nürnberg bekommt in 2024, und das seit Jahrzehnten wieder, zwei neue Straßenbahnlinien – das ist großartig! Wir setzen aber nicht nur auf die Straßenbahn, wir prüfen auch neue U-Bahn-Projekte z.B. nach Eibach und Reichelsdorf. Und selbstverständlich treiben wir den Bau der Stadt-Umland-Bahn nach Erlangen und Herzogenaurach voran. Nürnberg ist dafür bereit!

Außerdem wollen die Chance für eine nachhaltige Stadtentwicklung nutzen und setzen weiterhin auf die Bündelung des Verkehrs auf gut ausgebauten Hauptstraßen. Insgesamt haben wir das Ziel, den Durchgangsverkehr in den Wohnquartieren zu reduzieren. In diesem Zusammenhang sehen wir auch die gemeinsame Projektinitiative „Superblock“ als ein positives Signal.

Gemeinsam, Kollege Ulrich, konnten wir die Öffnung der Bergstraße zur innerörtlichen Erschließung ermöglichen und die Fußgängerzone in der Altstadt ausweiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es gibt Menschen, die auf das Auto angewiesen sind. Deshalb haben wir bereits 2020 ein Konzept zur Errichtung von Quartiersparkhäusern im Kooperationsvertrag verankert. Auch bei diesem Punkt sind wir uns einig: Wir wollen in den kommenden Jahren das Umsetzungstempo erhöhen.

## **Sicherheit, Sauberkeit und Bürgerservice**

Im Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters wurde das Direktorium für Bürgerservice, Digitales und Recht geschaffen. Nicht nur aus unserer Sicht eine Erfolgsgeschichte! Die verschiedenen Rankings bestätigen uns einen Spitzenplatz in der digitalen Transformation der Stadtverwaltung. Herzlichen Dank, lieber Olaf Kuch, dir und deinem Team für die zukunftsweisende Arbeit. Ja, der Veränderungsprozess in der Verwaltung gelingt uns nur gemeinsam. Die Menschen, die das alles am Ende umsetzen und den Bürgerinnen und Bürgern gegenüberstehen, das sind die über 12.000 Mitarbeitenden unserer Stadtverwaltung. Danke, dass wir in der Politik uns auf Sie verlassen können. Wo wir Ideen haben und Anträge stellen, stehen Sie uns zur Seite und setzen diese um. Es lohnt der Blick hinter die Kulissen, wo mit Hochdruck und Motivation daran gearbeitet wird, Digitalisierung voranzubringen, Ämtergänge zu vereinfachen oder gleich ganz ins Netz zu verlagern.

Auch der kommunale Außendienst (ADN) wurde schrittweise weiter personell ausgebaut - und das mittlerweile ohne parteipolitisches Gezänk. Auch hier zeigt sich, dass gute Ideen sich am Ende durchsetzen. Selbst unser Bürgermeister Vogel ist heute Mitglied im Fan-Club des ADN.

Darüber hinaus werden wir die Zuständigkeiten der kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) Schritt für Schritt auf das gesamte Stadtgebiet ausdehnen. Insgesamt geht es uns um Prävention. Wir brauchen mehr Polizeipräsenz an den öffentlichen Plätzen. Durch bessere Reinigungsintervalle wollen wir der Vermüllung von Container-Standorten vorbeugen und mit den Kehrd-Wärd-Aktionen die Eigeninitiative der Bürger fördern. All diese Maßnahmen sollen zur Stärkung des Sicherheitsgefühls und zu mehr Lebensqualität beitragen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es gibt noch Bereiche in unserer Stadtverwaltung die deutlich besser laufen müssen. Gerade Baustellen verärgern viele Bürger und führen zur Einschränkung für unsere mittelständischen Betriebe. Im letzten Jahr waren die Verkehrsbeeinträchtigungen durch zum Teil nicht ausreichend abgestimmte Baustellen enorm. Die Staus haben negative Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftsstandort Nürnberg.

Ich finde die die Bürger haben recht, das Baustellenmanagement muss besser werden!

## **Bildung, Betreuung, Jugend und Sport**

Mit Vollgas, liebe Connie Trinkl, haben wir das beschlossenen Schulneubau- und Sanierungsprogramm weiter zur Umsetzung gebracht. Gleichzeitig setzen wir uns für eine flächendeckende und schnelle Verbesserung digitaler Lernstrukturen ein. Zudem ermöglichen wir mit unseren Stellenschaffungen die Weiterentwicklung der Schul-Ernährungsstrategie. Gesundes Essen in der Schule ist zentraler Bestandteil des Lernerfolgs unserer Kinder.

Große Kraftanstrengungen gibt es auch beim Ausbau der Kinderbetreuung. Der Kooperationsvertrag definiert hier lediglich „Die Zahl der Kita-Plätze und Plätze in der Tagespflege werden in den nächsten Jahren bedarfsgerecht ausgebaut.“

Wie entscheidend dieses Thema für die Eltern vor Ort ist, erleben wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, in vielen Stadtteilen „hautnah“. Es bleibt eine Herausforderung, liebe Kollegin Ries, nicht nur zurzeit, sondern auch in den nächsten Jahren.

## **Klima- und Umweltschutz, Stadtökologie und Grünflächen**

Unser gemeinsames Ziel ist klar benannt: „Wir machen die Stadtverwaltung bis 2035 klimaneutral“.

Und der neu geschaffene Klimafonds zur Bündelung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekten stellt den finanziellen Rahmen dar. Aber nicht nur die Stadtverwaltung alleine hat dieses Ziel. Wir wollen mit unserem Weg, liebe Britta Walthelm, die gesamte Gesellschaft, Unternehmen wie Bürger, erreichen.

Insgesamt sind wir überzeugt, dass Klimaschutz nur funktioniert, wenn auch soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden. Es geht um die Menschen, die am

Ende die Kosten tragen müssen. Wir wollen die Menschen in Nürnberg mitnehmen, motivieren: Umwelt- und Klimaschutz ist gelebte Verantwortung gegenüber unseren Kindern und Enkelkindern.

2019 hat Marcus König eine Vision kommuniziert: Für jedes Neugeborene Kind ein Baum! Heute ist das Realität.

Die Stadt Nürnberg hat sich im Rahmen des Klimagutachtens und des Masterplans Freiraum ausgiebig mit den Folgen des Klimawandels für unsere Stadt auseinandergesetzt. Ein Aspekt dabei ist der Erhalt von ökologisch wertvollen Freiflächen und Naherholungsräumen im gesamten Stadtgebiet. Die großen Fraktionen haben über Monate hinweg mit verschiedenen Interessengruppen und Initiativen verhandelt. Gemeinsam, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben wir eine Trendwende erzielt: Die Stadt Nürnberg bekennt sich im Rahmen der Bauleitpläne zur Eindämmung des Flächenfraßes und der weiteren Bodenversiegelung. Ich sage herzlichen Dank, vor allem den Menschen, die sich bürgerschaftlich in Nachhaltigkeitsprojekten und für unsere Stadt engagieren.

### **Kultur und Erinnerungsarbeit**

Nürnberg ist eine liberale und weltoffene Stadt, die dem Leitbild der Stadt des Friedens und der Menschenrechte verpflichtet ist. 50 % der Menschen in Nürnberg haben eine familiäre Zuwanderungsgeschichte.

Wir wollen das demokratische Prinzip der Integration lebendig halten, von Einwanderung profitieren – auch unter dem Aspekt des Fachkräftemangels, lieber Herr Handwerkskammerpräsident - und die Menschen in Nürnberg einander näherbringen.

Gerade vor dem Hintergrund des Rechtsrucks in unserer Gesellschaft und der besorgniserregenden Zunahme menschenfeindlicher Positionen und Äußerungen muss die Arbeit der „Allianz gegen Rechtstextremismus“ dauerhaft gesichert werden. Dazu, liebe Kollegen und Kolleginnen, sind sowohl Personalressourcen wie auch Projektmittel erforderlich. Ich danke allen Fraktionen und Parteien, die bei diesen

Haushaltsberatungen dafür ein klares Zeichen setzen: Demokratie stärken – Rechtsextremismus und Antisemitismus bekämpfen!

In diesem Kontext hat auch das Thema Erinnerungskultur einen hohen Stellenwert. So haben wir bereits 2020 das Ziel formuliert „...den bisherigen Weg im Umgang mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände konsequent weiterzuverfolgen“.

Und auch im Hinblick auf die Diskussion um das Opernhaus bzw. die Ausweichspielstätte gibt es seit 2022 Klarheit: Das Operninterim entsteht in der Kongresshalle.

Insgesamt, Frau Bürgermeisterin, liebe Julia Lehner, achten wir bei all diesen Fragen auf die Verknüpfung mit unserem Zielbild „Nürnberg, Stadt des Friedens und der Menschenrechte“. Danke für Deinen großartigen Einsatz.

Meine Damen und Herren,

vieles wurde bereits erreicht und wichtige Weichen für die Zukunft wurden gestellt.

Wie im Fußball sollte man sich zur Halbzeit aber nicht auf dem Ergebnis ausruhen.

Wir wollen die zweite Halbzeit bis 2026 nutzen, um die Zukunftsfähigkeit Nürnbergs und der Region nachhaltig zu verbessern.

Lassen Sie uns deshalb auf dieses Jahr und auf die nächsten Jahre blicken.

### **Haushalt 2024: Zukunftsfähigkeit Nürnbergs**

Die aktuelle Lage stellt sich weiterhin komplex und kritisch dar - wir haben verschiedene Problemkreise: Krieg, Energieknappheit, Inflation, Kaufkraftverlust, Rezession. Herausforderungen, die sich gegenseitig beeinflussen. Das macht es schwer, die Auswirkungen abzuschätzen. Unser Land, unsere Stadt befinden sich mitten in einem Veränderungsprozess, der unseren Bürgerinnen und Bürgern einiges abverlangt: Neue Gesetze aus Berlin stoßen dabei nicht gerade auf Akzeptanz.

Die Debatte um das Heizungsgesetz hat gezeigt, dass es in weiten Teilen der Bevölkerung das Gefühl gibt: Es wurde zu viel, zu schnell, zu stark in das eigene Leben



hineinregiert. Diese Abwehrreflexe der Bürgerinnen und Bürger sind verständlich – und die Kommunikation der Ampel war, sagen wir ...schwierig und führte zu noch mehr Verunsicherung.

Auch in Nürnberg sind Menschen in Sorge:

Die Hauseigentümerin mit einer alten Ölheizung. Eltern die keinen Hort-Platz für ihr Kind bekommen. Familien auf der Suche nach einer bezahlbaren Wohnung. Ältere Menschen, die abends den öffentlichen Raum und den Nahverkehr meiden. Geflüchtete die arbeiten wollen, aber kein Jobangebot annehmen dürfen. Menschen in unserer Stadt, die wir kennen, denen wir begegnen und denen wir helfen wollen.

Liebe Kollegen und Kolleginnen, wir sprechen regelmäßig im Rat über diese Probleme unserer Bürger. Wichtig ist es, diese Themen, die Menschen in ihrem Alltag erleben, wirklich wahrzunehmen. Nur wenn wir die Menschen erstnehmen, können wir sie mitnehmen.

Und dafür braucht es nicht nur Geld in einem städtischen Haushalt. In Nürnberg setzen wir auf unseren sozialen Zusammenhalt. Ich danke unserem Oberbürgermeister, für seinen Optimismus, für wertschätzende Worte und Taten, die Halt und Hoffnung geben.

Lieber Marcus, du nimmst die Bedürfnisse der Menschen ernst. Und gemeinsam haben wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine klare Botschaft: Wir kümmern uns, wir sorgen uns und wir werden alles dafür tun, dass Nürnberg gut durch die nächsten Jahre kommt.

Wir alle spüren aktuell mehr denn je: Der Preis für Frieden und Freiheit, Wohlstand und soziale Sicherheit wird höher. Angesichts dieser Herausforderungen brauchen wir auch in Nürnberg einen klaren, strategischen Kompass.

Unsere Aufgabe kann nicht nur Krisenmanagement sein,

liebe Kollegen und Kolleginnen. Wir wollen Probleme lösen und weiterhin die Zukunft unserer Stadt selbst in die Hand nehmen.

Ich möchte mich herzlich im Namen der CSU-Fraktion bei allen Kolleginnen und Kollegen der drei Fraktionen und der Parteien bedanken. Um den Haushalt 2024 wurde hart gerungen und es hat sich gelohnt.

Liebe Christine Kayser, lieber Achim Mletzko in diesem Jahr haben die drei großen Fraktionen erneut unter Beweis gestellt, auf was es ankommt. Kein parteipolitischer Streit, sondern Solidarität und Zusammenarbeit.

Vor dem Hintergrund großer gesellschaftlicher Herausforderungen: Klimawende, Pandemie, Energiekrise haben wir 2022 den Konsolidierungskurs des damaligen Kämmers Harry Riedel mitgetragen. Wir haben gemeinsam ein ambitioniertes Einsparpaket über Personalkosten, Sachkosten und Investitionen für den Zeitraum 2023-2026 beschlossen und es mit dem neuen Kämmerer Thorsten Brehm weiter umgesetzt.

Alle Referatsbereiche haben dabei ihren Beitrag geleistet. Unser Dank gilt daher allen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung für Ihre Arbeit, die Unterstützung und Ihre Loyalität.

Diese Maßnahmen zur Einsparung im städtischen Haushalt und die positive Entwicklung der Steuereinnahmen, insbesondere Gewerbesteuer - auch im aktuellen Haushaltsjahr - tragen dazu bei, unsere Finanzlücke fast komplett zu schließen. Erwähnt sei an dieser Stelle, auch der Jahresüberschuss von 142 Mio. Euro im Ergebnis für 2022.

Es gibt noch keinen Grund für Euphorie und Begeisterungstürme. Wir haben jedoch Stabilität in der finanziellen Leistungsfähigkeit erzielt und damit neue Spielräume erhalten.

## **Kurs halten: Zukunft gestalten**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich denke die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs können zu Recht von uns erwarten, dass wir als Stadtratsgremium zukunfts- und lösungsorientiert Ideen, Konzepte und Strategien diskutieren und entwickeln.

Unser Antrieb ist es, die richtigen Weichenstellungen bei diesen Haushaltsberatungen vorzunehmen.

## **Kultur- und Lernort Kongresshalle/Zeppeinfeld**

Mit den Ermöglichungsräumen für Kunst und Kultur sowie einer Spielstätte für das Staatstheater Nürnberg schaffen wir in der Kongresshalle ein international einzigartiges, neues Kulturareal. Gemeinsam mit dem Dokumentationszentrum und den Nürnberger Symphonikern entsteht dort eine Plattform für kulturelles Leben. Um die Menschen über diese Kulturbauvorhaben zu informieren und sie dafür zu begeistern, sind weitere Schritte notwendig. Hierzu, liebe Julia, haben wir entsprechende Anträge für Personal und Sachmittel gestellt, u.a. auch für ein großes Event „rund um die Kongresshalle“.

## **Nürnberg ist ein Fest**

Unsere Stadt veranstaltet seit Jahren mit dem Bardentreffen, der Blauen Nacht und dem Klassik-Open-Air, national und sogar international viel beachtete Kulturfeste. Aber Nürnberg lebt nicht nur vom städtischen Angebot. Viele private Institutionen, die freie Szene und unsere Kulturschaffenden sind wichtige Akteure für unsere Kulturlandschaft.

Dazu gehört auch das NUEJAZZ Festival, das in diesem Jahr mit dem Kulturpreis unserer Stadt ausgezeichnet wurde. NUEJAZZ und auch das Festival Nürnberg Pop wachsen stetig. Wir wollen daher gemeinsam mit SPD und Grünen beiden Festivals helfen, sich fit für die Zukunft zu machen.

Wir freuen uns auch, dass aufgrund unserer Initiative die Weiterentwicklung des Projekts "KommVorZone" durch die drei Fraktionen ermöglicht wird. Dieser mobile Kulturladen gibt den Stadteilbewohner eine aktive Rolle.

Das Thema „Bildungsangebote“ in den Stadtteilen bleibt eine wichtige Aufgabe. Deshalb haben wir auch eine pragmatische Lösung zum Weiterbetrieb der Bücherbusse gefunden.

Für ehrenamtliche Akteure wurde es in den letzten Jahren leider immer schwieriger, Räume für ihre Aktivitäten und Veranstaltungen zu finden. Das Angebot ging deutlich zurück oder wurde dramatisch verteuert.

Bei KuF gibt es mit dem Raumkompass eine Plattform zur Vermittlung von Räumen für kulturelle Nutzungen. Diese Vermittlungsplattform soll für alle Vereine erweitert werden.

Auch unser besucherstärkstes Fest, das Nürnberg Volksfest, verdient unsere Aufmerksamkeit. Die Schausteller werden am Dutzendteich in 2024 wieder viele Menschen begeistern. Danke für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, auch bei den Stadtteilkirchweihen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit unserer finanziellen Unterstützung stärken wir Brauchtum und Tradition in unserer Stadt.

### **Nürnberg ein attraktiver Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort**

Die Zukunftsentwicklung unserer Stadt wird natürlich auch durch gesellschaftliche Megatrends geprägt. Die Digitalisierung durchdringt bereits jetzt alle Bereiche des täglichen Lebens und „Künstliche Intelligenz“ wird zunehmend ein relevantes Handlungsfeld unserer Betriebe und Unternehmen. Liebe Andrea Heilmaier, als Stadt und Region wollen wir mit diesem Transformationsprozess Schritt halten, um größtmöglichen Zugewinn an Lebensqualität und Wirtschaftskraft für Nürnberg zu sichern.

Wir freuen uns, dass Du diese herausfordernde Aufgabe, als erste Frau an der Spitze des Wirtschafts- und Wissenschaftsreferats, seit September übernommen hast.

Unsere mittelständischen Betriebe, das Handwerk sind widerstands- und wettbewerbsfähig aufgestellt. Wir sind im Ranking aller deutschen Großstädte auf Platz drei bei den Arbeitslosenzahlen. Das unterstreicht auch die erfolgreiche Wirtschaftspolitik der letzten Jahre, liebe Andrea Heilmaier, die Du mit großem Einsatzwillen fortsetzt.

Es gibt aber leider auch negative Entwicklungen, deutschlandweit in der Immobilien- und Baubranche. Die Insolvenzen der „Project Immobilien“ sowie der „Gerchgroup“ haben spürbare Auswirkungen auf unsere Stadt. Aber nicht nur auf dem ehemaligen Quelle-Areal drehen sich die Baukräne wieder. Durch effektive Lösungen konnten wir bei den Wohnbauprojekten, „East Side“ in Mögeldorf, „Max Life“ an der Maximilianstraße oder „Park Lane“ in Wöhrd dazu beitragen, dass sich die Wohnträume der Menschen erfüllen können oder ihre Altersversorgung erhalten bleibt.

Gewerbeflächen werden zunehmend knapper, und die Nachfrage wird in den kommenden Jahren deutlich steigen. Viele vor allem kleine Betriebe finden im Nürnberger Stadtgebiet keine bezahlbaren Flächen mehr.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach vielen Jahren der Diskussionen und Analysen gibt es nun ein tragfähiges Konzept: Die Verwaltung realisiert in Kooperation mit einem Investor einen Gewerbehof, in dem sich Handwerksbetriebe sowie kleinere und mittlere Betriebe aus dem produzierenden und verarbeitenden Gewerbe zu günstigen Konditionen einmieten können. Was für ein positives Signal!

Mit Wissen die Zukunft sichern: Die Arbeitswelt verändert sich immer schneller. Forschung und technologischer Fortschritt reduzieren die Halbwertszeiten von Fachwissen. Lernen und Weiterbildung nehmen an Bedeutung zu. Der Ausbau der Technischen Hochschule sehen wir als fantastische Chance, den Wissenschaftsstandort noch sehr viel stärker auf der nationalen und internationalen Landkarte zu verankern.

Meine Damen und Herren, in den vergangenen Monaten wurde intensiv über die Nachnutzung des Rädla Bären-Areals in Wöhrd diskutiert, auch unter großer Anteilnahme der Bevölkerung.

Die Forschung der OHM zu umweltverträglichen Materialien ist für uns ein unverzichtbarer Baustein. Dass hierzu auch Räume benötigt werden, war uns doch allen klar.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der „Erfolgsfaktor Wissenschaft“ kann durch eine gezielte Planung und Bereitstellung von Flächen und Standorten im Stadtgebiet

nachhaltig gestärkt werden. Deshalb haben wir in diesen Tagen auch einen Masterplan Hochschule beantragt!

### **UGS 2030: Unser Beitrag zur Stadtentwicklung und Klimaanpassung**

Mit unserer Gartenschau im Jahr 2030 nutzen wir eine große Chance. Die Besonderheit dieses Konzepts besteht darin, dass es nicht darum geht, einen Park am Ortsrand zu bauen – sondern um ein nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept im Herzen Nürnbergs.

Für die Altstadt und die stark verdichteten, angrenzenden Stadtteile wollen wir ein umfangreiches Angebot an Grün und neue Verbindungen über Stadtgraben und Altstadtring hinweg schaffen. Daher findet nach der UGS im Jahr 2030 auch kein klassischer Rückbau statt. Die dafür genutzten Bereiche können danach weiterentwickelt werden und die Grünflächen und neuen Aufenthaltskonzepte werden in den Stadtquartieren bereits in den nächsten Jahren entstehen.

Diesen Prozess wollen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam gestalten. Eine Möglichkeit für diese Beteiligung sehen wir in der Einrichtung eines Pop-Up-Store. Das Geschäft könnte vorübergehend im Kopfbau des Künstlerhauses in der Königstraße entstehen und die Menschen informieren, mitnehmen und begeistern.

### **Attraktivitätssteigerung der Innenstadt**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir in der Weiterentwicklung unserer Altstadt und insbesondere der Nürnberger Märkte. Die Bespielung der Innenstadt ist entscheidend für die Attraktivität als Einkaufs-, Tourismus- und Freizeitstandort.

Ziel ist es, den öffentlichen Raum in der Innenstadt attraktiver zu gestalten und diesen mehr als Treffpunkt, als Ort zum Spielen, zum Entspannen, sich Erholen und einfach Wohlfühlen zu nutzen. Daher wollen wir gemeinsam neue Wege wagen. Vor allem im Hinblick auf die Urbane Gartenschau bietet sich die Chance, durch eine Weiterentwicklung der Königstraße zu einer grünen Allee, eine optisch wie ökologisch attraktive Eingangssituation zur Altstadt zu schaffen.

Die Aufwertung soll dabei nicht an Hallplatz / Theatergasse enden, sondern den Bereich bis zur Lorenzkirche abdecken. So könnten mit einfachen Mitteln

Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden. Mit mobilen Bäumen, Hochbeeten mit Blühbepflanzung oder auch vertikalen Grünelementen wollen wir das Umfeld aufwerten.

Durch unseren gemeinsamen Antrag werden zusätzlich 1 Mio. EUR bereitgestellt. Dadurch entsteht die Möglichkeit, die Fußgängerzone durch Entsiegelung und Baumpflanzungen weiterzuentwickeln. Dazu wird ein Gesamtkonzept zur stufenweisen Umsetzung auch für die Breite Gasse und andere Bereiche entwickelt. Die größte Fußgängerzone Europas haben wir! Zufrieden sind wir erst, wenn mit unserer Altstadt auch hohe Aufenthaltsqualität verbunden wird - innovative Gastro-Konzepte, attraktive Ladengeschäften und hoher Freizeitwert.

### **Aufbruch: Sport und Schule**

Auch im Sportbereich herrscht Aufbruchsstimmung! Vor allem bei den Club-Fans - angesichts der Pläne zum Bau eines neuen Stadions.

### **Events und Sportveranstaltungen**

Öffentliche Sportveranstaltungen machen unsere Stadt attraktiv. In den kommenden Jahren werden mehrere neue hinzukommen: Special Olympics 2026 und der Metropolmarathon von Fürth nach Nürnberg bereits im nächsten Jahr. Im Sommer 2024, unmittelbar vor den Olympischen Spielen in Paris wollen wir mit einem 3x3 Basketball-Turnier Menschen in die City locken.

Wie erwähnt, tragen Events zur Attraktivität als Einkaufs- und Freizeitort bei. Deshalb freuen wir uns auch auf die neue Eislauffläche auf dem Hauptmarkt. Gerade die Winterwochen, nach dem Christkindlesmarkt, bieten sich als Zeitraum für diese Attraktion an.

Apropos, Eis. Auch für unsere Vereine suchen wir nach Lösungen. Die zur Verfügung stehenden Eisflächen für Vereine sind bereits seit Jahren nicht mehr ausreichend für die Aktivitäten der Sportlerinnen und Sportler. Insbesondere für den Jugendbereich stehen zu wenig Eiszeiten zur Verfügung. Daher soll in einer Bedarfsstudie untersucht werden, wo und in welcher Form zusätzliche Eisflächen für die Vereinsnutzung geschaffen werden können.

Meine Damen und Herren, wer von Ihnen war bereits im Neubau der Bertolt-Brecht-Schule? Dann konnten sie eines der modernsten und innovativsten Schul- und Sportzentren Deutschlands erleben. Und so wird es in den nächsten Jahren weitergehen: Neues Schulzentrum Süd-West, das neue Martin-Behaim Gymnasium und auf dem ehemaligen Prinovis-Gelände in Langwasser ein weiteres schulisches Großprojekt, mit einer Fachoberschule, einer Realschule und Gymnasium.

Liebe Connie Trinkl, gute Bildung spielt eine wesentliche Rolle für die Zukunft unserer Kinder und damit für die Zukunft unserer Stadt. Obwohl uns die Haushaltslage nur geringe finanzielle Spielräume gewährt wollen wir in diesem Jahr noch ein weiteres Zeichen für unsere Familie in der Stadt setzen:

### **Kinder- und familienfreundliche Preisstruktur**

Meine Damen und Herren, haben sich schon einmal überlegt, was der Besuch des Tiergartens oder eines Schwimmbads kostet – verdammt teuer. Das muss sich eine Familie noch leisten können. Denn im Mittelpunkt unserer Politik muss der Mensch stehen, nur dann können wir von einer solidarischen Stadtgesellschaft sprechen. Wir wollen den Menschen das Gefühl von Zuhause sein geben - Zuhause sein in einer Großstadt - in ihrer Stadt!

Angesichts der geplanten Änderung der Tiergartengebühren sahen wir die Preisspirale, insbesondere bei den Eintrittspreisen für Kinder an einem Punkt angelangt, der es Familien schwermacht, mit ihren Kindern spontan in den Tiergarten zu gehen.

Wir haben vorgeschlagen, mit einer neuen, vereinfachten und auf günstigen Eintritt für Kinder ausgerichteten Gebührenstruktur die Attraktivität des Tiergartens weiter zu steigern und Nürnberg damit zum Vorreiter für kinderfreundliche Angebote zu machen.

Ein erster Schritt ist ein 5-Euro-Modell für alle Kinder, gerne auch in Form eines Kids-Club.



## **Zukunft – Zuversicht – Zusammenhalt**

Meine Damen und Herren, im Haushalt der Stadt Nürnberg für 2024 sind weiterhin Rekordinvestitionen vorgesehen. Das ist gut so!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2024 könnte nicht nur eine Trendwende bedeuten, sondern für Aufbruchsstimmung sorgen. Es liegt an uns, nachhaltige Veränderungen jetzt anzustoßen. Dabei wollen wir mit den Menschen in unserer Stadt ins Gespräch kommen, zuhören, verstehen und unsere Politik erklären. Viel besser erklären, sonst machen das andere. Und da kann dann von Intelligenz - ob künstlich oder menschlich - nicht mehr zwingend die Rede sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir kümmern uns um unsere Stadt und wollen die Menschen in Nürnberg mitnehmen und zusammenzubringen!

Das gelingt nur uns - davon bin ich überzeugt - mit Empathie, Nähe und Verbundenheit. Das geht nur gemeinsam mit Zuversicht im Denken und Handeln und dem Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft. Dadurch gestalten wir das Morgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.